gefäß verbunden, welches das Einstellen und den Druck zu regulieren gestattet. Durch diese Einrichtung wird das ganze System wesentlich stabiler, die Pumpe hat einen erheblich festeren Halt und ein Verspritzen des Quecksilbers wird vermieden; bei der offenen pneumatischen Wanne ist ein Verspritzen oft nicht zu umgehen.

Die Verfasser haben die Brauchbarkeit der neuen Apparatur mit Luft geprüft und fanden nach Absorption von O und N stets 0,98 bis 1 Vol.-% Edelgas, während sich 0,94 Vol.-% berechnen. Nach Prüfung des Apparates wurde die stark radioaktive Luft aus einer Höhle des Fichtelgebirges untersucht, ferner der in Kalilauge unlösliche Rest einiger Gase, die mit Wasser natürlichen Quellen entströmen. Des weiteren wurden aus einigen radioaktiven Mineralien und ihren Verarbeitungsprodukten durch Erhitzen auf etwa 1000° die Gase ausgetrieben und mit Hilfe des Apparates auf Edelgase untersucht. Glaser.

Ultrafiltration. R. Zsigmondy¹⁾ beschreibt drei Arten von Ultrafiltern und ihre Verwendungsmöglichkeiten: Die «Membranfilter» für präparative, analytische und bakteriologische Arbeiten, die «Ultrafeinfilter» zur Trennung feinstteiliger Kolloide wie Farbstoffe, Eiweiss, Sera, und endlich die «Cellafilter», die im Gegensatz zu den beiden ersten Sorten auch für Ultrafiltration von Lösungen mit Eisessig, Aceton, Äther usw. verwendet werden können. H. Bechhold²⁾ macht gelegentlich einer Auseinandersetzung mit L. Zakarias³⁾ über die Autorschaft an dem Bechhold-Königschen Ultrafiltergerät (aus poröser Tonerde)⁴⁾ die Bemerkung, dass «für die Ultrafiltration hydrophiler Kolloide (Proteine, Sera, Toxine u. a.) die Zsigmondyschen Membranfilter wohl keinen Vergleich mit der Ultrafiltration nach Bechhold-König aufnehmen können.» Für Elektroultrafiltration sollen sie überhaupt unbrauchbar sein. Auf die Ausführungen Bechholds antwortet Erwin Kratz⁵⁾, indem er nochmals die Eigenschaften der verschiedenen Sorten der Zsigmondyschen Ultrafilter hervorhebt.

Jacques J. Bronfenbrenner⁶⁾ berichtet über ein Elektroultrafilter, bei dem die Elektrokataphorese mitbenutzt wird. Die Apparatur besteht aus drei konzentrisch angeordneten Kammern in Kerzenform. Die mittelste ist aus Kollodiummembranen auf «Alundumkerzen» hergestellt. Kolloide und Elektrolyte lassen sich rasch unter Zuhilfenahme von hindurchströmendem kaltem Wasser trennen. Den Apparat liefern Eimer & Amend, New York, City. Lederer.

Ein neues Rückschlagventil für Evakuierungen mittels der Wasserstrahlpumpe. W. Normann⁷⁾ macht darauf aufmerksam, dass das von H. Sickel⁸⁾ beschriebene Rückschlagventil schon vor

¹⁾ Ztschrft. f. angew. Chem. **39**, 398 (1926). — ²⁾ Ztschrft. f. angew. Chem. **39**, 771 (1926). — ³⁾ Ztschrft. f. angew. Chem. **39**, 402 u. 770 (1926). — ⁴⁾ Hergestellt in der Staatlichen Porzellanmanufaktur Berlin. — ⁵⁾ Ztschrft. f. angew. Chem. **39**, 1601 (1926). — ⁶⁾ Journ. Gen. Physiol. **10**, 23 (1926); durch Chem. Zentrbl. **97**, II, 2616 (1926). — ⁷⁾ Chem. Ztg. **51**, 116 (1927). — ⁸⁾ Chem. Ztg. **50**, 926 (1926).